

07.12.2016 Die Angst geht um vor dem Elektroboom.

Allmählich dämmert's in den Oberstübchen der "Experten" für Fahrzeug und Verkehr. Allmählich begreifen sie, dass eine großflächige Verbreitung des Elektroantriebs Hunderttausende direkte und Millionen indirekte Jobs in Deutschland gefährdet. Allmählich verstehen sie, dass zum Bau eines Elektrofahrzeugs der Aufwand wesentlich geringer ist als für ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor, und dass man deshalb auch wesentlich weniger Personal benötigt.

"Verunsicherte Betriebsräte fordern Strategien von den Chefs, um diesen drohenden Verlust von Arbeitsplätzen zu vermeiden." (SZ vom 28.11.2016)

Einen Verbrennungsmotor konstruieren und bauen, das können nur wenige. Einen Elektroantrieb zu bauen ist gar nicht erst erforderlich. Man bedient sich einfach aus dem Regal der Industrie. Dort lagern Batterien, Motoren und Elektronik in allen Größen. Man muss nur bestellen. Und zwar in China. Den Zusammenbau erledigt Kollege Roboter. Der wiederum kommt von Kuka, einer seit Neuestem chinesischen Firma. Oder noch besser, man produziert gleich in China. Dann braucht man in Deutschland fast gar kein Personal mehr. Höchstens wenn die Geschäfte schlecht laufen für die staatlichen Zuschüsse für Kurzarbeit.

Angesichts dieser drohenden Katastrophe fordern unsere Politiker ein Verbot von Verbrennungsmotoren. Macht Sinn, denn wenn es in Deutschland keine Arbeit mehr gibt, dann braucht auch niemand mehr ein Fahrzeug. Deutschland schafft sich ab, aber anders als es sich Thilo Sarrazin vorstellte.

Jacob Jacobson